



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Mobilität

Astrid Beneder, Sophie Schwarz
4190 1771, 4190 1766

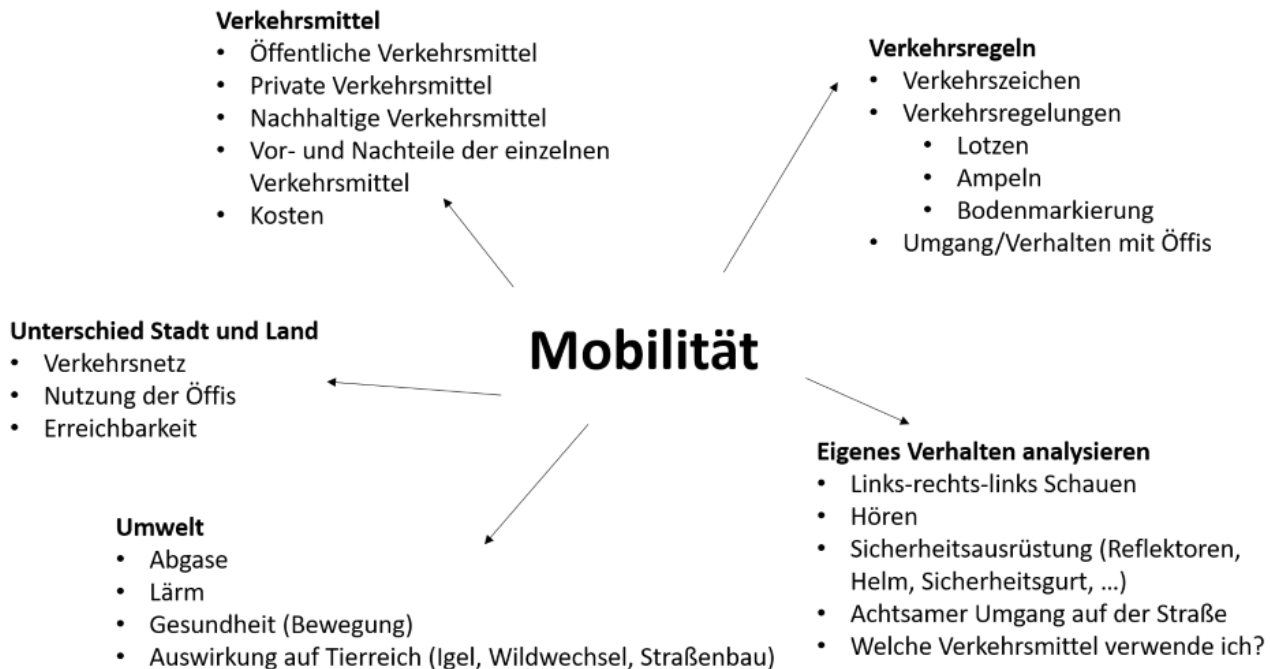
Seminargruppe P3-E1
Bachelor Lehramt Primarstufe

Mag. Dr. BEd Oyrer Susanne

Linz, 13.11.2020

Sachanalyse

Wichtig zu Bearbeiten beim Thema Mobilität:



Didaktische Analyse

Gegenwartsbedeutung

Die Schülerinnen und Schüler werden täglich mit Mobilität konfrontiert. Egal, ob sie in die Schule gehen/fahren, ihre Freunde besuchen oder einkaufen gehen. Es ist von großer Bedeutung für die Kinder zu wissen, wann sie welches Fortbewegungsmittel nutzen sollten und welche Vor- und Nachteile welches mit sich bringt. Durch diese Thematik können Verknüpfungen in viele Lebensbereiche der Kinder hergestellt werden und spannende Themen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler aufgegriffen werden. Durch Ausflüge mit der Klasse kann das gelernte Wissen anschließend anhand von Erlebnissen vertieft werden.

Zukunftsbedeutung

Mobilität wird auf ewig bestehen, das liegt daran, dass sich Menschen fortbewegen müssen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, verschiedene Fortbewegungsmittel zu kennen und zu nutzen. Insbesondere ist die Zukunftsbedeutung wichtig, denn

durch das intensive Lehren und Lernen der verschiedenen Fortbewegungsmittel kann die Umwelt geschont werden. Dieser Punkt ist besonders wichtig, für eine langlebige und gesunde Umwelt, aber auch für unser aller Gesundheit.

Aufbereitung rund um das Wochenprojekt (Hintergrundwissen aufbauen mit SuS)

Wochenaufgabe

Die Kinder bekommen zum Wochenstart ein, von der Lehrperson entwickeltes, Wochentagebuch. Darin sind folgende Punkte auszufüllen:

- Wie komme ich zur Schule?
- Wie viele Autos kommen mit auf dem Weg zur Schule entgegen?
- Wie viele Fußgänger, Fahrradfahrer kommen mir auf dem Weg zur Schule entgegen?
- Welche Verkehrsmittel verwende ich generell (außerhalb des Schulweges z.B.: um Freunde/Verwandte zu besuchen, um zum Training/Musikstunde zu kommen, ...)
- Welche Verkehrssymbole sehe/kenne ich auf den Straßen?
- Welche Verkehrsmittel verwenden meine Eltern?
- Wie viele Autos haben wir in unserem Familienhaushalt?

Die SuS sollen täglich ihr eigenes Verhalten auf der Straße dokumentieren. Dabei ist wichtig, dass sie täglich in der Früh 5 Minuten zu Verfügung gestellt bekommen, um ihren Schulweg zu analysieren. Es können auch gemeinsame Ziele als Klasse ausgemacht werden (wir möchten, dass wir nur 2x am Tag mit dem Auto fahren, ..), dies kann auch farblich gestaltet werden. Sie bekommen am Montag genaue Erklärungen, wie sie was am besten niederschreiben. Am Ende der Woche (Stundenplanung) wird gemeinsam zusammengefasst, analysiert und reflektiert. Das Tagebuch kann noch weitergeführt werden.

Regeln im Verkehrswesen

In der Woche wird mit den Kindern erarbeitet, wie man sich auf der Straße verhält und welche Gefahren und Zeichen einem auf der Straße begegnen können.

(Zebrastreifen, Ampeln, Bodenmarkierungen, Gehwege, Radwege, richtiges Verhalten beim Verwenden von Öffis, exekutive Lotsen (Polizei, Straßenlotse) verschiedene Fahrzeuge kennen lernen, ...) Mithilfe eines kleinen Faltbuches können sich die Kinder die wichtigen Verkehrszeichen merken.

Umweltaspekt

Mit den Kindern wird erarbeitet, welche Auswirkung die Verwendung der unterschiedlichen Verkehrsmittel auf unsere Umwelt haben. Wir nehmen Bezug zu den Abgasen, nachhaltigen Verkehrsmittel, die eigene Gesundheit und die Umwelt im Allgemeinen. Dabei kann auch auf die Nutzung der Verkehrsmittel an den verschiedenen Tageszeiten oder auch Jahreszeiten begründet werden.

Wegbeschreibung (Deutsch)

Im Zuge unseres Projekts werden die Kinder eine Schulwegbeschreibung durchführen. Dazu müssen ihnen Grundbegriffe wie links, rechts und gerade aus bekannt sein. Ebenso können die Kinder aber auch Fachbegriffe wie "Zebrastreifen", "Vorranggeben-Tafel", "Spielstraße" benötigen. Wichtig ist dabei, dass sich die Kinder ihren Weg merken und diesen auch aus dem Gedächtnis rufen können.

Unterschied Stadt-Land (Sachunterricht)

Im Zuge des Projekts werden die Kinder den Unterschied von Stadt- und Landverkehrsnetzen kennenlernen. Dabei kann die Frage auftreten, warum die Verkehrsnetze am Land nicht so fortgeschritten sind, wie jene in der Stadt. Dadurch kann auch auf die Einwohnerzahl eingegangen werden und warum es notwendig ist, dass das Straßennetz in der Stadt so gut ausgebaut ist. Dazu kann wieder der Umweltaspekt miteinbezogen werden.

Analysematerial (Mathematik)

Das Analysematerial ist eine tolle Möglichkeit, um Kindern die Statistik näherzubringen. Die Kinder können dabei selbst entscheiden, wo sie ihre Perle zuordnen. In Bezug auf Mobilität haben wir uns dazu entschieden, dass die Kinder zuordnen dürfen, ob sie oft – manchmal – nie das Auto, Rad/zu Fuß oder mit die

ÖFFIS nutzen. So können die Kinder bildlich ihre Antworten sehen und es kann weiter analysiert und reflektiert werden.



Unterrichtsplanung

Name: Sophie Schwarz, Astrid Bener	Seminargruppe: E	Semester: 3
Schule:	Klasse: 4. Klasse	Datum: 13.11.2020
Gegenstand: Sachunterricht	Ausbildungslehrer/in:	
Thema: Mobilität	Praxisbetreuer/in:	

1-2 **Kompetenzen / Grobziele:** (werden von der Praxislehrerin vorgegeben)

SuS sollen ihr Mobilitätsverhalten selbst analysieren und reflektieren

SuS lernen verschiedene Verkehrsmittel kennen und deren Bedeutung

angestrebte Fachkompetenzen und dazu gehörende Ziele:

	KOGNITIV		PSYCHO-MOTORISCH	AFFEKTIV
	WISSEN	DENKEN		
Arbeit mit Analyseinstrument und reflektieren		X	X	X
Verkehrsmittel und deren Nutzung kennenlernen	X		X	
Erfahrungen über Auswirkungen auf Umwelt sammeln				X

Zu den angeführten fachübergreifende Kompetenzen gehörende Ziele:

Lernkompetenzen	Soziale Kompetenzen	Personale Entwicklung
Verkehrsmittel und Umwelt, verschiedene Verkehrsmittel kennenlernen	Regeln der Gemeinschaft, Andere Meinungen akzeptieren, anderen zuhören,	eigene Informationen mitteilen, reflektieren und analysieren

Lehrplan-Hinweis:

Verschiedene Verkehrspartner in verschiedenen Verkehrssituationen

In unterschiedlichen Situationen einfache Verkehrsregeln beobachten, üben und unter dem Gesichtspunkt der gegenseitigen Rücksichtnahme anwenden

Bewegungsabläufe bewusst wahrnehmen und verfolgen (die Bewegung eines Fahrzeuges ...)

Unterrichtsverlauf:

Zeit / Dauer	Soz-Form U-Form	Planungsmodell	Stundenablauf (Schritte/ Methoden/ Inhalte)	Methodische Begründung	Medien/ Materialien
5 min.		REICH	Emotionale Reaktion/Problem/Ereignis SuS haben einen Wochenauftrag bekommen. Sie haben ein Mobilitätstagebuch bekommen und wurden in 4 Gruppen eingeteilt. Beim Schulweg zählt die 1. Gruppe die Autos (und wie viele Insassen!), die 2. Gruppe die Radfahrer, die 3. Gruppe die Fußgänger und die 4. Gruppe die ÖFFIS. In der Klasse schreiben die Kinder die Anzahl in ihr Tagebuch und schreiben dazu, wie sie in die Schule gekommen sind. (Tägliche Arbeit – ca. 5 Minuten)	Das eigene Verhalten durch Mitschriften klar sehen	Mobilitätstagebuch
20 min.			Anschlussfähigkeit Gemeinsam werden die Ergebnisse aus dem Tagebuch zusammengefasst. Fragen:		Mobilitätstagebuch

			Wie viele Autos/Fußgänger/Radfahrer/ÖFFIs? Was bedeutet das? Warum sind zu dieser Zeit so viele Personen unterwegs? Fahren viele Personen alleine mit dem Auto? Hat das Auswirkungen auf die Umwelt?		
20 min.			Hypothesen/Untersuchungen/Experimente Mithilfe vom Tagebuch wird reflektiert, wie sich die SuS am häufigsten fortbewegen. Sie bekommen drei Perle und dürfen beim Analysematerial selbst einschätzen, wie ihr Mobilitätsverhalten ist. (Einteilung in Zu Fuß/Rad, ÖFFIS, Auto, jeweils oft – manchmal – gar nicht) 3 Analysematerialien (pro Material 3 Stäbe – oft – manchmal – gar nicht, Selbsteinschätzung bei Kategorie: Zu Fuß/Rad/Scooter, ÖFFIS, Auto), pro Perle eine Begründung (vollständiger Satz!) Lösungen Warum ist es gut, wenn man zu Fuß/Rad/Scooter fährt? Was ist nicht gut daran? Warum ist es gut, wenn man ÖFFIS verwendet? Was ist nicht gut daran?	Sich selbst einschätzen können	Mobilitätstagebuch Analysematerial, Perlen

10 min.			Warum ist es gut, wenn man mit dem Auto fährt? Was ist nicht gut daran? Wann ist welches Verkehrsmittel am besten geeignet? Jahreszeiten/Tageszeit? Anwendung/Übung/Transfer Reflexionsrunde: Was hast du daraus gelernt? Was willst du verändern? Was willst du beibehalten? Was könntest du anderen raten? Können wir als Klasse etwas ändern?		
------------	--	--	---	--	--

Hinweis für die Studierenden: Betrachten Sie dieses Planungsblatt als Vorschlag. Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Versionen und finden Sie die für Sie sinnvollste schriftliche Planungsform!

Reflexion

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Mobilität“ wird das Basiswissen noch einmal aufgefrischt. Die Bedeutung und Nutzung von verschiedenem Fortbewegungsmittel werden im Alltag leider zu wenig hinterfragt. Eine genaue Auseinandersetzung mit dem Thema ist im Vorhinein notwendig, da eventuell detailliertere Fragen von den Schülerinnen und Schüler kommen. Mobilität betrifft alle Menschen und deshalb ist es wichtig, dass Kinder mit diesem essentiellen Thema vertraut gemacht werden. Viele verschiedene Methoden bringen Abwechslung in den Unterricht und erleichtern es den Schülerinnen und Schülern intensiv an dem Thema zu arbeiten. Auch für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler ist es wichtig über die Auswirkung, Nutzung und Bedeutung von Mobilität Bescheid zu wissen. Die Kinder können sich somit leichter ihr Fortbewegungsmittel wählen was ihnen auch später beim Reisen weiterhilft. Gerade im Bereich der Raumorientierung ist die Auseinandersetzung mit der Mobilität eine wichtige Thematik, welche in der Volksschule nicht fehlen darf. Das gelernte Wissen, kann mit den Schülerinnen und Schüler anhand von Ausflügen und Museumsbesuche vertieft und erweitert werden. So bereitet das Lernen den Kindern viel Freude und es fällt ihnen auch leichter das neue Wissen zu verarbeiten und zu verinnerlichen. Wir hoffen, dass auch unsere Schulkinder eine Freude für diese Thematik entwickeln können.